

214. 186

W. FEER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
25. Jahrg. Wien, Mittwoch, 19. Mai 1915. Nr. 186.

Mangel beim Erdäpfelanbau. Bei dem Erdäpfelanbau in Wien und Umgebung soll es vorgekommen sein, daß sich im Anbau unerfahrene Leute damit begnügen, die mit Gras bewachsenen Schollen bloß umzudrehen, ohne sie zu zerkleinern und die Grasnarbe zu zerstören. Die Erdäpfel wurden zwischen die Schollen gelegt. Es ist klar, daß eine solche Arbeit völlig nutzlos ist und zur Vernichtung von Saatgut führt. In der Landwirtschaft oder im Gartenbau unerfahrene Leute sollten sich, wie in den Aufrufen der Gemeinde wiederholt betont wurde, beim Anbau stets des Rates von Sachverständigen bedienen, weil sie sonst der Nahrungsmittelversorgung mehr Schaden als Nutzen zufügen. Anskünfte werden von der k.k. Gartenbaugesellschaft, von der Stadtgartendirektion und von den in mehreren äußeren Bezirken errichteten Beratungsstellen bereitwilligst unentgeltlich erteilt.

Aufnahme der Hafervorräte und der Pferdezahl in Wien. Die Eigentümer und Verwahrer von Hafer und Pferden werden nochmals aufmerksam gemacht, daß das Ministerium eine neuerliche Aufnahme der Hafervorräte und der Pferdezahl in Wien mit dem Stichtage am 21. Mai d.J. angeordnet hat. An diesem Tage haben die Verwahrer von Hafer und Pferden oder deren durch eine schriftliche gestempelte Vollmacht legitimierte Bevollmächtigte zwischen 8 Uhr früh und 4 Uhr nachmittags persönlich bei der zuständigen Brotkommission zu erscheinen und alle Vorräte ohne jeden Abzug einzubekennen. Auf die einzelnen Bestimmungen der über diesen Gegenstand veröffentlichten Statthalterei-Kundmachung wird noch besonders aufmerksam gemacht.

Vom Gefangenenlager in Samarkand. Das an die Rathaus-Korrespondenz aus Samarkand in Asien eingelaufene Telegramm der Wiener Landsturm-Artillerie-Abteilung 5/2 wurde auf Grund des aus Petersburg eingelangten amtlichen Liste der Besatzung der Festung Przemysl folgendermaßen richtiggestellt resp. ergänzt: die Feuerwerker Jakob Franzdorfer, Alois Brandstetter, Rudolf Lehnert, Fritz Riegler, Alfred Schlerka und Johann Schuppler, die Zugführer Karl Scholz, Wilhelm Hartmann, Franz Hillerbrand, Karl Kurz und Gustav Breutner, die Korporäle Rudolf Mikunda und Isidor Strunz, die Vormeister Johann Swoboda, Karl Minar, Johann Fischer, Karl Krejci, Anton Nischinsky, Josef Reisinger, Anton Riedlmayer, Albert Trinks, die Kanoniere Josef Trost, Jakob Vit, Wenzel Fischer, Franz Hospis, Franz Jannovec, Karl Krach, Johann Krammer, Michael Kampellander, Johann Netanschek, Johann Nečina, Filip Schwab, Franz Zuck und Franz Gütlicher, ferner Rudolf Nemes, Johann

Tobischek, Georg Auer, Johann Hochhauser. Franz Gütlicher ist aus Wist-Seitersdorf bei Mähr.-Schönberg, Anton Riedlmayer aus Kslarn, Karl Kurz, Fritz Riegler, Rudolf Nemes, Josef Trost, Georg Auer, Johann Hochhauser und Gustav Breutner unbekanntes Heimatsortes, alle anderen aus Wien.

Die übrigen im Telegramme aufgezählten Namen sind in der erwähnten amtlichen Liste nicht enthalten und können daher vorläufig nicht kontrolliert werden.

Ueberlassung von Gartenbänken an Militärspitäler. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Angermayer, der Filiale des Reservespitales Nr. 11 (5. Bezirk Castellgasse) leihweise 15 Gartenbänke aus den Anlagen am Bacherplatz und Einsiedlerplatz für den Bestand des Spitales, nach einem Berichte des StR. Schreiner dem Reservespitale Nr. 1 (Stiftskaserne), dem Vereinsreservespitale Nr. 2 (Schellinggasse) und dem Reservespitale Nr. 3 (Johann Hoffmannplatz) je 10 aus städt. Gartenanlagen zu entnehmende Gartenbänke zu überlassen. Ferner wurde die vorübergehende Aufstellung von 300 Stück einfachen Holzbänken (sogenannten Schlagbänken) in den städtischen Gartenanlagen als Ersatz für die an verschiedene Militärspitäler leihweise überlassenen Bänke genehmigt und die Anschaffungskosten von K 1920 bewilligt.

Städtische Anskunftei für Sommerwohnungen. In der städtischen Anskunftei für die Vermietung von Sommerwohnungen in Nieder-Oesterreich wurden im April d.J. insgesamt 517 Wohnungen angemeldet und 101 Wohnungen vermietet. Seit Eröffnung der städt. Anskunftei im Jänner d.J. wurden bisher 3599 Wohnungen angemeldet und 277 Wohnungen vermietet. Die Anskünfte an Wohnungssuchende werden unentgeltlich erteilt, ebenso werden die Wohnungsanmeldungen unentgeltlich entgegengenommen.

Parzellierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Zatzka die Parzellierung von dem Julius Frankl G.m.b.H. gehörigen Gründen in Altmannsdorf auf 74 Baustellen und 63 Baustellenteile genehmigt. Von der Gemeinde wurde dabei bedungen, daß die Altmannsdorferstraße und Sagedergasse zur verbreitern sind, daß ferner 35.565 m² zur Straßenabtretung entfallen und daß ein großer Platz innerhalb des neuen Gebietes errichtet werde. Der parzellierte Grund besteht aus Aeckern und Wiesen.

Armenratswahlen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dr. Haas die Wahl des Johann Prems zum Armenrat des 3. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Fraß die Wahl des Anton Hannsch und Karl Wanderer zu Armenräten des 7. Bezirkes bestätigt.

Unentgeltliche Berufsberatungsstelle für der Schule entwachsene Knaben und Mädchen. Der Jugendfürsorge-Ausschuß „Landstraße“ hat im Hinblick auf die Wichtigkeit einer richtigen Berufswahl im Lokale des Ortsschulrates 3. Bezirk Karl Borromäusplatz 3 eine Berufsberatungsstelle eröffnet und richtet an die Inhaber aller in Betracht kommenden beruflichen Lehr- und Unterrichts-Anstalten für Mädchen und Knaben das Ersuchen um Einsendung von Prospekten oder Jahresberichten an die genannte Stelle.

Neue Armenräte. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR. Nemetz die Wahl des Ferdinand Beck, Franz Braulik, Eduard Franz, Fritz Herbe, Norbert Mylius und Arnold Rankel zu Armenräten des 5. Bezirkes bestätigt.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß dem Ansuchen des Antsdieners Georg Fibl um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am Donnerstag, den 27. d.M. 6 Uhr nachmittags eine Sitzung.